

KINDER- UND JUGENDPROJEKT EL SALVADOR

¡Mira, Mita!

Liebe FreundInnen, Mitglieder und SpenderInnen

Ángeles ist 13 Jahre alt und besucht La Funda seit Jahren. Ihre grosse Leidenschaft ist die Geige – sie übt fleissig und mit viel Freude. Ihr grösster Traum ist es, durch die Welt zu reisen, um den Leuten die Musik durch ihr Geigenspiel näher zu bringen. Der Weg zu diesem Ziel ist sicher kein einfacher, aber Minie – wie sie in La Funda genannt wird – hat schon einen ersten wichtigen Schritt geschafft: Sie wurde in das Nationale Kindersymphonie-Orchester aufgenommen.



◆ Mit dem Ziel, die Erwachsenen im Quartier einzubeziehen, hat La Funda ein neues Angebot entwickelt: Drei Mal wöchentlich werden Tanz- und Aerobic-Stunden für Erwachsene angeboten, - für die Mütter der La Funda-Kinder oder andere Personen aus dem Quartier. Auch für die Kinder gibt es diese Kurse, jedoch zu anderen Uhrzeiten - dann füllt sich La Funda jeweils mit Freude und Rhythmus. Sich durch Tanz auszudrücken, bietet den Teilnehmenden Ablenkung und leistet einen Beitrag zur körperlichen Gesundheit.

◆ In Schwarzenbach gab es einen Wechsel des Veranstalters des Weihnachtsmarktes und entsprechend neue Modalitäten. Diese Neuerungen haben unser Schwarzenbach-Team bewogen, nicht mehr am Weihnachtsmarkt teilzunehmen. Wir danken ihnen herzlich für ihr jahrelanges Engagement und ihre Unterstützung!

◆ Es steht noch nicht fest, ob der Christchindlimaart in St. Gallen dieses Jahr stattfinden wird, jedoch gibt es verschiedene Gründe, weshalb wir leider nicht mehr daran teilnehmen werden. Wie letztes Jahr werde ich jedoch wieder einen Weihnachtsstand in meinem Keller aufstellen und freue mich auf Besuche und KäuferInnen (Karin Badinski, 071 244 98 26, badinski@bluewin.ch).

Wir bedanken uns ganz herzlich für die grosszügigen Spenden, die es La Funda ermöglichen, ihre wertvolle Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen und für das Quartier fortzuführen. Eine schöne Vorweihnachtszeit und die besten Grüsse!

Ihr Mira, Mira-Team



31 Jahre La Funda – ein Winterfest

BERICHT VON YASMIN, MITARBEITERIN VON LA FUNDA

¡Mira, Mita!



Auch dieses Jahr stand das Winterfest ganz im Zeichen des «Geburts- tags von La Funda». Mittlerweile konnte La Funda bereits ihr 31-jähri- ges Bestehen feiern. 31 Jahre voller Hingebung, Empathie, Solidarität, Freude, aber auch Rückschlägen, jedoch überwiegend gefüllt mit viel Genugtuung, Erfüllung und Enthusiasmus. Das ganze Team ist enorm dankbar, dass über die Jahre die Arbeit vor Ort immer weiter verbes- sert und ausgebaut werden konnte und dadurch viele Ziele erreicht und Träume verwirklicht wurden.

In diesem Zusammenhang möchte sich die «grosse La Funda-Familie» bestehend aus Kindern, Jugendlichen, Eltern, QuartierbewohnerIn- nen und dem operativen Team vor Ort, bei Ihnen, die diese Arbeit mit Ihrer fortwährenden Unterstützung ermöglichen, von Herzen be- danken!

Zum Jubiläum wurde dieses Jahr eine Ausstellung organisiert (Winter- fest) und an den verschiedenen Ständen die Ergebnisse der diesjähri- gen Programme präsentiert.





1 Stand der Handarbeit von Cecy

Mit sehr viel Liebe und Hingabe hat Cecy einen Stand hergerichtet, der alle Handarbeiten zeigt, die in diesem Jahr in La Funda von den Kindern gefertigt wurden; Bilderrahmen, Puppen, Karten mit getrockneten Blumen, Stickereien, Weihnachtsschmuck, Mobiles etc. All diese Werke wurden von Cecy treffend als Resultate von «Manitas Creativas» – kreativen kleinen Händen – betitelt. Die Handarbeit ist ein wichtiger Pfeiler der Arbeit von La Funda. Die Handarbeitskurse unterstützen die motorische Entwicklung der Kinder und fördern elementare Dinge wie Koordination, Konzentration, Kreativität, Geduld, Durchhaltevermögen, aber auch Vorstellungskraft.

2 Stand der Werte von Lucy

Die Vermittlung von Werten steht im Zentrum der Arbeit von La Funda. Werte, die in diesem Jahr in den verschiedenen Kursen behandelt wurden, sind: Respekt, Liebe, Verantwortung, Toleranz, Frieden, Geduld, Freundschaft, Teilen, Ehrlichkeit, Grosszügigkeit, Ehre und Vergebung. Hier wurde gezeigt, wie diese Werte den Kindern und Jugendlichen vermittelt werden und wie die KursteilnehmerInnen diese Werte umsetzen. Als «Erinnerungsstück» hat Lucy Schlüsselanhänger mit den verschiedenen Werten (als Aufschrift) aus recyceltem Holz hergestellt und an alle StandbesucherInnen verteilt.

3 Stand zu Spiel und Sport von Javier und Angelly

Javier und Angelly sind zwei Freiwillige, welche La Funda zurzeit unterstützen. Sie haben einen komplett interaktiven Stand zum Thema «Spiele» gestaltet. Am Stand konnten BesucherInnen, Kinder und Jugendliche etliche Spiele ausprobieren. Es gab beispielsweise Sackhüpfen (inkl. Wettrennen), Puzzles, Seilspringen, aber auch traditionelle salvadorianische Spiele. Die Aktivitäten der Kurse von Javier und Angelly haben immer die gesunde, physische Entwicklung zum Ziel. Durch das Spiel sollen alle angeregt werden, sich zu bewegen und Sport zu treiben. Aber auch die gesunde und ausgewogene Ernährung ist ein wichtiges Thema in diesen Kursen und somit auch an diesem Stand: Dazu haben Javier und Angelly Kekse aus Weizen und Bananen gebacken und verteilt. Zudem wurden auch Schlüsselanhänger mit kleinen Fussbällen überreicht, um die BesucherInnen immer an Spiel und Sport zu erinnern. Zum perfekten Abschluss des Tages bot dieser Stand auch noch eine Tanz- und Aerobic-Schnupperstunde an.

4 Stand zur Malerei von Eric

Eric leitet seit Jahren die Malkurse in La Funda. An seinem Stand wurden die Kunstwerke, welche die Kinder und Jugendlichen dieses Jahr gemacht hatten, ausgestellt. Es wurde dadurch aufgezeigt, dass im Verlaufe des Jahres verschiedene Maltechniken gelehrt wurden: zum Beispiel Ölmalerei, aber auch Malen mit Acryl. Zudem hat Eric zusammen mit den Kursteilnehmenden extra für diese Ausstellung Kunst-

werke zum Thema Natur und Traditionen gemalt. Er möchte durch die Wahl dieser Thematik das Bewusstsein für den Naturschutz und die Bewahrung lokaler Traditionen stärken. Um dieses Bewusstsein aber auch im Quartier zu fördern, wurden diese Werke an die StandbesucherInnen verschenkt. Jedes Bild trug zusätzlich eine Botschaft, wie beispielsweise: «Der einzige Weg, ein Gemälde zu verstehen, ist, es sich anzusehen», «Ein Gemälde ist ein Gedicht ohne Worte», «Ein Gemälde ist eine von Händen gemachte Fotografie» etc.

5 Stand zur Kommunikation von Yasmin

Yasmin und ihr Team waren für den Kommunikationsstand verantwortlich, an welchem verschiedene ihrer Arbeiten ausgestellt wurden: Flyer, Karten, Kalender, Fotografien, Bilder, aber auch Instagram- und Facebook-Posts. Ziel der Kommunikationsaktivitäten ist es, den Kindern die gesunde Teilnahme in verschiedenen Gruppen zu ermöglichen z.B. La Funda, aber auch in ihren Familien, in der Schule, in der Kirche und anderen Vereinen. Es geht darum, ihnen aufzuzeigen, wie sie ihre Meinungen und Emotionen in den verschiedenen Medien und Gruppen frei, aber respektvoll ausdrücken können. Am Stand wurden Süßigkeiten verteilt und die BesucherInnen wurden dazu ermutigt, via QR-Code auf die Internetseite von La Funda zu gehen, um dort einen Einblick in die Arbeiten von La Funda und dem Kommunikations-Team zu erhalten.

6 Stand zum Naturschutz von Hilda

Hier konnten sich die BesucherInnen durch eine informative Broschüre über Naturschutz und Recycling weiterbilden. Es geht vor allem darum, den QuartierbewohnerInnen die Vorteile von Recycling näherzubringen und aufzuzeigen, welchen wichtigen Beitrag zum Umweltschutz sie dadurch leisten können. Zudem wurde auch ein Informationsblatt zur gesunden Ernährung von Kindern verteilt und kleine Pakete mit Vollkornreis, Sojaprotein und Bohnen verteilt, welche die Grundlage der gesunden salvadorianischen Ernährung bilden.

7 Stand des Kunsthandwerks von Azucena

Azucena ist eine weitere Freiwillige, welche La Funda seit Jahren unterstützt. Sie ist verantwortlich für den Bereich Kunsthandwerk. Auch an diesem Stand wurden Werke der Kinder und Jugendlichen, aber auch ihrer Mütter, ausgestellt. Die Kunsthandwerkskurse von Azucena richten sich teilweise gezielt an Mütter und Erwachsene aus dem Quartier, um diesen eine Möglichkeit zur unternehmerischen Entfaltung bieten zu können. Verschiedene Techniken wurden vorgestellt wie z.B. das Arbeiten mit Keramik, Malen auf Leinwand, «Porcelana Fria» (Fimo), Tonmalerei, Serviettentechnik etc. Alle ausgestellten Stücke sind Einzelstücke, denn die Teilnehmenden sollen ihrer Kreativität freien Lauf lassen.



Tag der Unabhängigkeit (15. September) in Ciudad Delgado mit den «Historiantes»

BERICHT VON YASMIN, MITARBEITERIN VON LA FUNDA



Die «Historiantes» sind eine Tanzgruppe, die ihren Ursprung im 16. und 17. Jahrhundert hat, also der Zeit der Eroberung und Kolonialisierung Lateinamerikas. Auch im Umkreis von La Funda, in Ciudad Delgado, gibt es drei Quartiere, die die Fortführung dieser Tradition pflegen. Jede Tanzgruppe wird durch einen «Mayordomo», einen Direktor, geleitet. Die Tänzer haben den traditionellen Tanz über Jahre von ihren Familien und in ihren Quartieren gelernt und üben regelmässig, um dann vom Direktor für die offizielle Tanzgruppe eines Quartieres ausgewählt zu werden. Diese Tanzgruppen bestehen aus «Moros» und «Cristianos», in Anlehnung an die Kolonialzeit. Die traditionelle Kleidung dieser Tänzer ist wichtiger Bestandteil dieses kulturellen Schatzes und wird meist von den Kirchen zur Verfügung gestellt und auch dort aufbewahrt. Jedes Jahr zum Fest der Unabhängigkeit werden diese dann hervorgeholt. Die Kostüme bestehen aus geschnitzten und handbemalten Holzmasken, Perücken, Helmen, Kronen und Speeren. Die Kleidung ist aus farbenfroher Sei-

de und mit Silber- und Goldmünzen gewirkt, um den Reichtum und Überfluss der Kolonialzeit zu symbolisieren.

Die verschiedenen Tänze werden in einem Umzug durch die verschiedenen Quartiere aufgeführt. Dieser wird durch einen Wagen zu Ehren von San Sebastian, dem Schutzpatron, angeführt. Die Prozession wird durch Fackeln begleitet, um die Ankunft des Schutzpatrons anzukündigen und die Menschen daran zu erinnern, dieser wichtigen Persönlichkeit zu gedenken. Immer mehr Menschen aus den Quartieren schliessen sich dem Umzug an, bis dieser dann den Hauptplatz erreicht, wo alle Menschen die verschiedenen Tänze und Choreografien bewundern können.

Die Tänze werden durch einfache, traditionelle Instrumente begleitet, wie beispielsweise Holztrommeln mit Leder und Holzflöten. Die Pfeifer und Trommler sind neben den Tänzern ebenfalls sehr wichtige Personen, die an diesem traditionellen Fest von «Moros» und «Cristianos» auf keinen Fall fehlen dürfen.

